

l'histoire de France. Série in-8°, vol. 69) Paris 2014, CXXXIII u. 823 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-2-7355-0829-7, EUR 50. – Vorzustellen ist ein Editi-
onsunternehmen, das unter mehrfachem Aspekt bemerkenswert ist: durch das
ungewöhnliche Objekt, die detaillierte Verzeichnung von Herrschaftsrechten,
durch dessen Umfang, 29 Register mit den Protokollen der flächendeckenden
Befragung, schließlich durch die Zahl der Mitwirkenden, nicht weniger als 36
Personen nannte der Initiator Pécout in einer 2010 veröffentlichten Projekt-
skizze (vgl. DA 68, 402). Hinzugefügt sei gleich, dass es an Gründlichkeit
der Bearbeitung nicht fehlt, das belegen die bislang erschienenen Bände mit
den Protokollen der Bestandsaufnahme, die Robert von Anjou, König von
Sizilien-Neapel, im August 1331 angeordnet hatte. In seinen französischen
Herrschaftsgebieten, den Grafschaften Provence und Forcalquier, die er seit
Jahren nicht mehr aufgesucht hatte, war die Amtsführung der früheren und
der gegenwärtigen *officiales* zu untersuchen, und es sollten entfremdete
Herrschaftsrechte, v. a. die damit verbundenen Einkünfte, wieder in Anspruch
genommen werden. Als bewährtes Mittel bot sich die *inquisitio* an, die Be-
fragung zitierter Zeugen, vorzugsweise alter, die über die Gewohnheiten und
insbesondere über etwaige Veränderungen Auskunft zu geben hatten. Die
Untersuchung erstreckte sich über das gesamte Territorium; das Ergebnis
war nicht nur die Bestandsaufnahme mitsamt der Einschärfung oder gar dem
Wiedergewinn von Besitzrechten, sondern es gelangen auch Maßnahmen zur
Verbesserung der landesherrlichen Verwaltung. Für die Durchführung hatte
König Robert einen *generalis inquisitor* eingesetzt, also einen Verantwortli-
chen mit genereller Vollmacht oder generellem Auftrag; das ist der Zusammen-
hang, in den die Quellen das Adjektiv *generalis* stellen. Mit der Leitung betraut
war zuerst Niccolò d'Acerno, Bischof von Bisignano. Der eingangs genannte
Band über die westliche Provence enthält die Edition des Registers mit dem
Protokoll über den Beginn seiner Tätigkeit in der baillie Île-Saint-Geniès. An
seine Stelle trat schon im Januar 1332 Leopardo aus der Familie der Grafen
von Foligno, der nach seinem besten Kanonikat den Titel des Archipresbyters
von Benevent führte. Er war es auch, der die Enquête zum Abschluss brachte;
derselbe Band bietet die Register mit den Befragungen in der baillie Apt sowie
in den *vigueries* Avignon, Arles und Aix-en-Provence. Früher erschienen waren
die Aufzeichnungen aus der östlichen Provence (2008), aus der baillie Tarascon
(2010). In den übrigen Bänden werden die Distrikte Moustiers, Castellane,
Barjols, Aups in der mittleren und Brignoles, Saint-Maximin, Toulon, Hyères,
Luc, Freinet in der unteren Provence behandelt. In den Niederschriften lässt
schon die graphische Gestaltung erkennen, wie sehr bei dieser Bestandssiche-
rung die Einkünfte im Vordergrund standen: Sie sind stets am Rande ausge-
worfen. Bei der Wiedergabe der Texte haben die Hg. sich nicht entschließen
können, die inzwischen fast ausnahmslos akzeptierte Regel zu befolgen, dass
der Buchstabe *j* im Lateinischen nicht verwendet wird. Als Einzelbeobachtung
zur Texterstellung sei angemerkt, dass im Band zu Draguignan (siehe unten)
gleich am Anfang, wo Beschädigung des Papiers eine oder zwei Lücken hat
entstehen lassen, der vorgeschlagene Wortlaut nicht befriedigt, da gramma-
tisch unstimmig: *Tenores commissionum virtute qu[arum] infra inferius sunt*